

Kurzbericht

Nr. III/16

22. 12. 1951

Jg. 1

Die Bodenbenutzung im Saarland 1951.

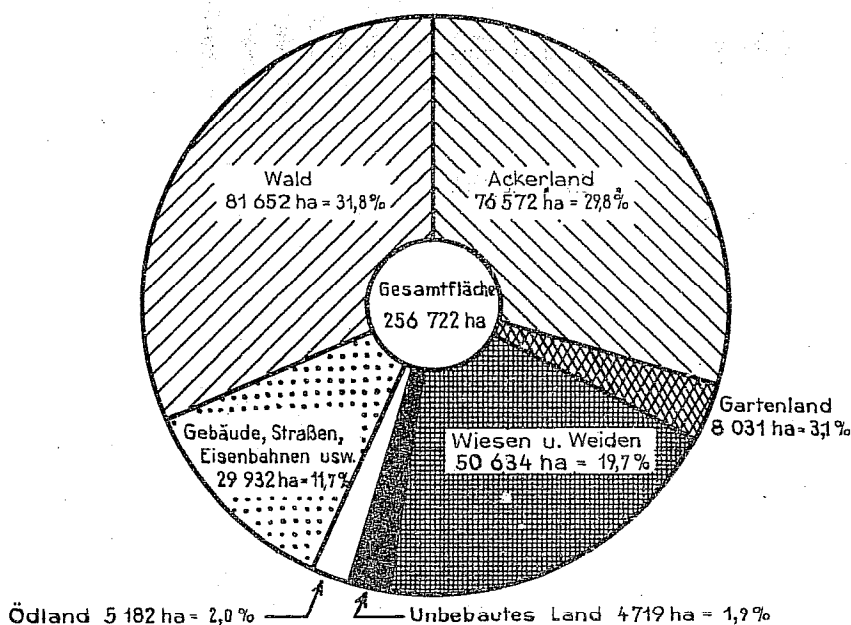
Um Aufschluss über die Bewirtschaftung des vorhandenen Bodens im allgemeinen und die Anbauverhältnisse der Landwirtschaft im besonderen zu erhalten, findet jedes Jahr eine umfassende Bodenbenutzungserhebung statt. Die Ermittlung des Anbaus der verschiedenen landwirtschaftlichen Früchte bildet in Verbindung mit den Schätzungen der Hektarerträge die Grundlage für die Berechnung der Ernte, deren Kenntnis für die mit der Lenkung der Landwirtschaft betrauten Behörden und die berufsständischen Organisationen unentbehrlich ist.

Nach der im Mai durchgeführten Bodenbenutzungserhebung werden von der 256 792 ha grossen Landesfläche 135 237 ha oder 52,7 v.H. als Ackerland, Wiesen, Weiden, Gartenland, Obstanlagen, Baumschulen, Rebland und Korbweidenanlagen genutzt, 81 652 ha oder 31,8 v.H. der Landesfläche sind bewaldet und verteilen sich im Verhältnis von 2 : 1,6 : 1 auf die Staats-, Gemeinde- und Privatforsten. Der Rest von 39 833 ha oder 15,5 v.H. der Gesamtfläche verteilt sich auf die sonstigen Liegenschaften, wie Haus- und Hofraum, Strassen und Eisenbahnanlagen, öffentliche Anlagen und Friedhöfe, Sport-, Übungs- und Flugplätze, unbebautes Kulturland,^{f)} Gewässer, Flüsse und Bäche. Die Aufgliederung der Landesfläche auf die Hauptnutzungsarten zeigt, dass der Anteil des Waldes mit rund einem Drittel und die für Wohn- und Arbeitsstätten sowie durch den Verkehr und die öffentlichen Anlagen in Anspruch genommenen Bodenflächen verhältnismässig gross sind, so dass die Landwirtschaft mit nur etwas mehr als der Hälfte der Landesfläche über eine relativ kleine Nutzfläche verfügt. Vergleichsweise sei erwähnt, dass in dem seiner Struktur nach mit dem Saarland vergleichbaren Land Württemberg - Baden die landwirtschaftliche Nutzfläche fast 60 v.H. beträgt. Auf 100 Einwohner kommen nur rund 14 ha landwirtschaftliche Nutzfläche gegenüber 33 ha in dem Nachbarland Rheinland - Pfalz.

^{f)} Ödland, Sumpfflächen,

Die Bodennutzung im Saarland

nach dem Ergebnis der Bodenbenutzungserhebung 1951



Statistisches Amt des Saarlandes

Im Jahre 1938 machte der Nährboden noch 58 % der Landesfläche aus. Der Unterschied ergibt sich aus den Gebietsveränderungen durch die Ausdehnung des für Wohn- und Arbeitsplätze sowie für Verkehrsanlagen benötigten Raumes sowie durch die Errichtung von Befestigungsanlagen (Westwall, Panzergräben und dergleichen) und durch die unmittelbaren Kriegseinwirkungen. Der durch die dichte Besiedlung und Industrialisierung des Landes ohnehin schmale Nährboden wird durch die in den letzten Jahren zu beobachtende Vergrößerung des brachliegenden Kulturlandes von Jahr zu Jahr noch mehr beeinträchtigt. Die Brachlandfläche hat sich seit der vorjährigen Erhebung von 3530 auf 4 719 ha vergrößert. Es handelt sich dabei nicht um die sogenannte Schwarzbrache oder Sommerbauäcker, sondern meistens um Acker- und Wiesland, das schon seit mehr als einem Jahr nicht mehr bepflanzt bzw. abgeerntet oder sonstwie bewirtschaftet wird. Die Nichtbewirtschaftung von Kulturboden ist teilweise auf den Mangel an Arbeitskräften und Gespannen zurückzuführen, sie rührt aber auch daher, dass die Besitzer solcher Grundstücke die Landwirtschaft nur im Nebenberuf betreiben und infolge der guten Verdienstmöglichkeiten in der Industrie und im Bergbau und im Hinblick auf das reiche Angebot von Lebensmitteln auf dem Markt aus den von der Natur mehr begünstigten Gebieten weniger Neigung zur Bearbeitung des Bodens haben als zur Zeit der Lebensmittelbewirtschaftung.

Der grösste Teil der landwirtschaftlichen Nutzfläche in einem Gesamtumfang von 76 572 ha oder 56,6 v.H. dient dem Ackerbau. Als nächstgrösste Nutzungsart nimmt das Dauergrünland (Wiesen 47 676 ha und Weiden 2 958 ha) ein Areal von 50 634 ha (37,4 v.H.) der landwirtschaftlichen Nutzfläche ein. Das Gartenland, einschliesslich der Ziergärten und privaten Parkanlagen, umfasst eine Fläche von 6 583 ha oder 4,9 v.H. Der übrige Teil der landwirtschaftlichen Nutzfläche besteht aus Anpflanzungen für Spezialkulturen darunter

1 343 ha Obstanlagen (ohne Unterkulturen wie Gras, Gemüse usw.) 64 ha Baum- und Pflanzenschulen, die der Kultur und Vermehrung von Bäumen dienen, 33 ha Rebland und 8 ha Korbweidenanlagen. Verglichen mit den Ergebnissen der vorjährigen Erhebung ist das Ackerland zugunsten des Brachlandes kleiner geworden. Das Grünland dagegen hat geringfügig und das Gartenland sowie die Obstanlagen haben merklich zugenommen. Im Vergleich zu den Ergebnissen für die deutschen Bundesländer ist der Anteil des Gartenlandes an der landwirtschaftlichen Nutzfläche im Saarland mit 4,9 v.H. ziemlich bedeutend. In Württemberg-Baden beträgt der entsprechende Anteil nur 2,1 v.H., in Rheinland-Pfalz 2,7 v.H. und im gesamten Bundesgebiet 3 v.H. Der relativ grosse Anteil des Gartenlandes des Landes und ist ein Merkmal für die Bodenverbundenheit der saarländischen Gruben- und Hüttenarbeiter. Erfreulich ist darüber hinaus, dass die Entwicklung nicht zu einer Verminderung des Gartenlandes hin tendiert, sondern im Gegenteil zu seiner Ausdehnung. Gegenüber dem Vorjahr wurden 234 ha Gartenland oder 3,7 v.H. mehr ermittelt. Noch beachtlicher war die prozentuale Zunahme der durch Obstanlagen genutzten Fläche, die infolge des erhöhten Obstverbrauchs und der Bestrebung, den Bedarf an Obst möglichst durch Eigenerzeugung zu decken, um 82 ha oder 6,5 % grösser geworden ist.

Die Bestellung des Ackerlandes mit den einzelnen Fruchtarten ergibt, dass fast die Hälfte dem Getreideanbau dient, dann folgen die Hackfrüchte mit einem Anteil von über einem Viertel und die Futterpflanzen mit fast einem Fünftel der Ackerböden. Die drei Gruppen von Feldfrüchten nehmen allein 95,8 v.H. des gesamten Ackerlandes in Anspruch. Der Rest entfällt auf Hülsenfrüchte, Garten- gewächse im feldmässigen Anbau und Schwarzbrache.

Der Anbau von Feldfrüchten 1949 bis 1951 in ha

Fruchtart	Anbaufläche in ha			1951 im Vergleich zu	
	1949	1950	1951	1950 v.H.	1949 v.H.
Roggen	11 927	13 317	11 599	- 12.9	- 2.7
Weizen	5 283	6 982	7 330	+ 5.0	+ 38.7
Gerste	2 484	3 257	3 139	- 3.6	+ 26.4
Hafer	12 371	13 870	13 508	- 2.6	+ 9.2
Menggetreide	909	843	945	+ 12.1	+ 4.0
Getreide insges.	32 974	38 269	36 521	- 4.6	+ 10.7
Kartoffeln	12 272	12 617	12 583	- 0.3	+ 2.5
Futterrüben	7 823	8 819	8 919	+ 1.1	+ 14.0
Sonstige Rüben	585	555	481	- 13.3	- 17.8
Hackfrüchte insges.	20 680	21 991	21 983	- 0.0	+ 6.3
Klee	5 542	5 051	5 291	+ 4.7	- 4.5
Klee gras u. Acker- wiesen	4 554	4 310	4 316	+ 0.1	- 5.2
Luzerne	3 931	4 109	4 281	+ 4.2	+ 8.9
Sonst. Grünfutter	808	1 237	984	- 20.4	+ 21.8
Feldfutter insges.	14 835	14 707	14 872	+ 1.1	+ 0.2
Sonstiger Anbau	3 873	3 053	3 196	+ 4.7	- 17.5
Ackerland zusammen	72 362	78 020	76 572	- 1.8	+ 5.8

Ein Vergleich der Anbauflächen der einzelnen Feldfrüchte in den drei letzten Jahren lässt erkennen, dass die Landwirte bestrebt sind, in erster Linie gut absatzfähige und lohnende Früchte anzubauen. So wird der höher bewertete Weizen gegenüber dem Roggen bevorzugt, weshalb die Weizenanbaufläche seit 1949 eine Zunahme von 38,7 v.H. zu verzeichnen hat, während der Roggen, dessen Anbau im verflossenen Jahr auch noch etwas ausgedehnt wurde, in diesem Jahr eine geringere Anbaufläche als 1949 aufwies. Auch die Futterhalmfrüchte haben im Hinblick auf die vergrößerten Viehbestände an Fläche zugenommen. Prozentual am höchsten war die Zunahme bei der Gerste mit über einem Viertel Mehranbau, während die Haferanbaufläche, die an sich schon mehr als ein Drittel der gesamten Getreideanbaufläche ausmacht, um 9,2 v.H. zugenommen hat. Unter den Hackfrüchten stehen die Kartoffeln mit fast drei Fünfteln des gesamten Hackfruchtanbaues an erster Stelle. Seit 1949 ist ihre Anbaufläche noch etwas gestiegen, dabei war die Zunahme bei dem relativ geringfügigen Anbau von Frühkartoffeln prozentualgrößer als bei dem Anbau von Spätkartoffeln. Der Anbau von Futterrüben wurde entsprechend dem grossen Saftfutterbedarf gegenüber 1949 um ein Siebtel ausgedehnt, so dass diese Fruchtart hinter dem Kartoffelanbau nur noch um ein Drittel zurücksteht. Unter den Grünfütterpflanzen auf dem Ackerland ist der Klee in Reinsaat mit 36 v.H. des Feldfütterbaues und darunter der Rotklee am meisten verbreitet. Der Luzerneanbau ist seit 1949 um ein Zehntel ausgedehnt worden. Er steht dem Anbau von Rotklee nicht mehr viel nach. Die anderen zur Grünfütter- oder Heugewinnung bestimmten Flächen bestehen in der Hauptsache aus Ackerwiesen und Klee grasäckern. Im Vergleich zum Vorjahr ist der gesamte Feldfütteranbau, besonders der von Klee und Luzerne vergrößert worden, so dass die Ernährungsbasis für die Viehwirtschaft merklich verbreitert wurde.

Die Hülsenfrüchte, die Gartengewächse im feldmässigen Anbau und die Handelsgewächse nehmen zusammen kaum 1 v.H. des Ackerlandes ein. Unter ihnen kommt den überwiegend zu Erwerbzwecken angebauten Gartengewächsen mit 596 ha Anbaufläche die grösste Bedeutung zu. Ihre Anbaufläche hat sich gegenüber dem Vorjahr noch um 4 % ausgedehnt. In dem Anbau der einzelnen Gemüsearten ist allerdings eine Verschiebung eingetreten. So hat sich der Anbau von Erdbeeren, Speisewiebeln, grünen Pflückbohnen und Gurken auf Kosten der Anpflanzung von Weisskohl, Salat, der Karotten und Speisekohlrüben erweitert.

In den einzelnen Kreisen ist die Bedeutung der Kulturarten und die Bebauung des Bodens je nach den strukturellen und wirtschaftlichen Verhältnissen verschieden. Während das Ackerland in den Kreisen Merzig-Wadern, Saarlouis und Homburg mit einem Anteil von rund zwei Dritteln bis drei Fünfteln der jeweiligen landwirtschaftlichen Nutzfläche vorherrscht, erreichen die Wiesen besonders in den Kreisen St. Wendel, Ottweiler und St. Ingbert mit zwei Fünfteln bis nahezu der Hälfte beachtliche Anteile der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Die Viehwiesen haben, abgesehen von der Stadt Saarbrücken, wo sie fast ein Drittel des Grünlandes in Anspruch nehmen, in den einzelnen Kreisen nur einen geringen Anteil (durchschnittlich 2,2 v.H.) an der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Das Gartenland ist in den Industriekreisen Saarbrücken - Stadt und Land sowie Ottweiler mit verhältnismässig höheren Anteilen (bis 46 v.H.) vertreten als in den übrigen Kreisen, wo die Anteile unter dem Landesdurchschnitt von rund 5 v.H. liegen. Von den Sonderkulturen, die in den einzelnen

Kreisen teilweise nur Bruchteile eines Prozentes der landwirtschaftlichen Nutzfläche ausmachen, befindet sich die Hälfte der Obstanlagen und fast das ganze Rebland in dem Kreis Merzig-Wadern.

Von den Feldfrüchten hat der Roggenanbau im Kreis St. Wendel mit rund einem Sechstel den verhältnismässig höchsten Anteil am Ackerland aufzuweisen. In den Kreisen Merzig-Wadern und Saarlouis ist der Roggenanbau mit überdurchschnittlichen Anteilen (15 vH) ebenfalls noch bedeutend.

Der Kreis St. Ingbert ist dagegen mit 7 v.H. seiner Ackerfläche am Roggenanbau nur gering beteiligt, dagegen wird dort der Weizenanbau auf einem Siebtel des Pfluglandes am ausgedehntesten betrieben. Dann folgen die Kreise Homburg mit einem Achtel, Saarbrücken-Land und Ottweiler mit je über einem Zehntel; an letzter Stelle im Weizenanbau steht Merzig-Wadern mit nur knapp 7 v.H. Der Gersteanbau erreicht in Saarbrücken-Land und St. Ingbert mit 7,0 bzw. 6,7 v.H. den höchsten und in Merzig-Wadern mit 2,2 v.H. den geringsten Anteil am Ackerland. Der Haferanbau ist am stärksten in den Kreisen Merzig-Wadern und Homburg, wo rund ein Fünftel des Ackerlandes mit Hafer bestellt ist. Der Kartoffelanbau ist im Kreise Saarbrücken-Land, Ottweiler und St. Wendel mit fast einem Fünftel am stärksten und im Kreis Merzig-Wadern mit einem Siebtel am geringsten vertreten. Der Futterrübenanbau, dessen Anteil in allen Kreisen mit Ausnahme von Saarbrücken-Stadt ziemlich gleich ist, erreichte in dem Kreis St. Ingbert die grösste Ausdehnung. Der Feldfutteranbau hat in den Kreisen Merzig-Wadern und St. Ingbert mit einem Viertel bzw. einem Fünftel der Ackerböden die relativ grösste Bedeutung.

Kulturarten

Lfd. Nr.	Gemeinde Kreis	V Wiesen											Streuweiden	Wiesen insges.				
		I Ackerland		II Gartenland Neu- u. Kleingärten		III Obst- anlagen		IV Baum- schulen		ohne Bewässerung					mit Bewässerung			
		1	2	3	4	5	a		b		9	a			b		12	
							mit 1 Schnitt	mit 2 Schnitten	mit 1 Schnitt	mit 2 Schnitten		mit 2 Schnitten			mit 3 u. mehr Sch.	Zusammen		mit 2 Schnitten
		6	7	8	9	10	11	12	13	14								
1	Saarbrücken - Stadt	374 08		609 00	37 51	7 28	109 92	84 06	-	193 98	-	-	-	-	-	11 25	205 23	
2	Saarbrücken - Land	6 333 71		1 512 62	101 97	1 40	1 132 64	4 019 79	23 26	5 175 69	21 93	2 43	24 36	74 34			5 274 39	
3	Saarlouis	16 315 79		1 785 25	177 18	0 52	1 685 96	5 434 45	27 32	7 147 73	32 77	3 17	35 94	733 91			7 317 58	
4	Merzig - Wadern	19 641 05		710 31	642 03	22 28	1 533 19	3 801 59	43 60	5 398 38	1 527 87	65 15	1 593 02	122 60			7 114 00	
5	Ottweiler	6 542 41		918 79	111 53	22 48	1 401 97	4 850 01	33 42	6 285 40	87 87	8 28	96 15	92 53			6 474 08	
6	St. Wendel	14 597 49		584 12	200 37	4 22	3 369 57	7 270 21	46 22	10 686 00	422 78	49 54	472 32	379 73			11 538 05	
7	St. Ingbert	5 074 41		516 67	45 62	2 50	1 292 91	3 973 37	11 39	5 277 67	0 08	0 30	0 38	177 10			5 455 15	
8	Homburg	7 694 07		436 49	26 58	3 41	714 05	3 194 27	7 52	3 915 84	321 95	0 95	322 90	58 69			4 297 43	
9	Saarland	76 572 35		6 583 25	1342 79	64 09	11 260 21	32 627 75	192 73	44 080 69	2 415 25	129 82	2 545 07	1050 75			47 675 91	
10	Dagegen 1950	78 019 77		6 348 75	1260 45	44 56	11 140 18	32 699 57	196 39	44 036 74	2 355 05	176 40	2 477 45	1044 99			47 552 58	
11	Veränderung: absolut	- 1 447 42		+ 234 50	+ 82 34	+ 19 53	+ 120 03	- 71 82	- 3 66	+ 44 55	+ 60 20	+ 13 42	+ 73 62	+ 5 16			+ 123 33	
12	(+/-) vH	- 1 9		+ 3 7	+ 6 5	+ 43 8	+ 1 1	- 0 2	- 1 9	+ 0 1	+ 2 6	+ 11 5	+ 3 0	+ 0 4			+ 0 2	

Bodenbenutzungserhebung 1951

noch: Kulturararten

Blatt 2

Lfd. Nr.	VI		VII		VIII		Landwirtschaftliche Nutzfläche (Spalten I-VIII)		IX Forsten und Holzungen					X Unbebaut. Kulturland				XI Ödland	XII Nichtbebaute Sumpfl.	XIII Gebäude und Hofflächen	XIV Wege und Eisenbahnen						
	Viehweiden	Rebland	Korbweidenanlagen	Wirtschaftliche Nutzfläche	insgesamt		Staatforsten		Gemeindeforsten		Privatforsten		infolge anderer Nutzung		infolge Kriegseinwirkung		c Brachland	26	27	28	29						
					15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25												
1	81	57	-	1 317	30	1952	90	618	53	1 014	05	320	32	10	20	37	26	18	47	72	61	7	188	806	80	613	30
2	309	40	-	13 533	53	14 942	62	12 152	57	2 613	72	176	33	75	68	94	09	169	62	391	76	29	06	2 078	93	76	58
3	479	96	0	25 476	30	10 504	94	3 513	73	4 673	74	2 317	47	333	04	529	45	344	11	1 155	51	96	76	1 625	02	2 681	29
4	689	35	3	28 854	20	20 110	15	3 125	07	9 993	53	6 991	55	142	72	100	71	334	47	711	68	53	52	789	19	2 987	35
5	322	17	0	14 422	06	7 327	42	5 265	55	1 589	28	472	59	66	00	5	96	153	95	307	28	20	68	1 499	92	1 552	15
6	662	95	0	27 587	33	12 446	72	2 690	21	4 561	86	5 194	65	498	96	169	78	936	80	1 431	74	64	80	997	27	3 161	63
7	221	95	0	11 398	22	6 809	97	2 456	31	3 015	76	1 337	90	76	56	113	58	120	01	391	80	41	61	431	23	920	98
8	190	60	0	12 648	57	7 557	65	5 371	76	7 643	74	542	75	95	09	113	46	179	80	366	25	40	19	810	40	1 682	18
9	2 957	95	33	135 237	57	87 652	37	35 193	73	29 105	08	77 353	56	1 298	25	1 163	69	2 257	11	4 828	03	354	50	9 038	76	15 295	46
10	2 884	34	5	136 149	45	81 523	86	35 006	42	28 697	31	17 820	13	1 756	89	1 204	78	1 168	26	4 830	76	432	14	9 219	70	15 376	12
11	73	61	0	911	94	128	57	187	31	407	77	466	57	141	36	41	09	1 088	85	2	73	77	64	180	94	20	66
12	2	6	2	0	7	0	2	0	5	1	4	2	6	12	2	3	4	93	2	0	7	18	0	2	0	1	2

Bodenbenutzungserhebung 1951

Anbau auf dem Ackerland

Blatt 3

noch: Kulturarten

Lfd. Nr.	XV Friedhöfe u. öffentliche Parkanlagen	XVI Sport- Flug- und Übungsplätze	XVII Gewässer	Gesamtfläche (Katasterfläche) (Spalten I - XVII)	Roggen			Weizen			Gerste			Hafer
					Winterfrucht	Sommerfrucht	zusammen	Winterfrucht	Sommerfrucht	zusammen	Winterfrucht	Sommerfrucht	zusammen	
	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43
1	154 78	80 86	67 50	5 139 80	52 25	-	52 25	32 42	0 86	33 28	0 52	21 58	22 10	58 63
2	184 14	97 36	281 21	33 574 58	924 01	18 78	942 79	732 35	13 37	745 72	89 54	354 54	444 08	1 122 21
3	251 98	377 87	688 84	44 065 11	2 539 50	53 75	2 593 25	1 576 03	46 65	1 622 68	120 39	553 96	674 35	2 860 03
4	85 02	63 26	843 69	55 075 90	3 127 21	20 88	3 148 09	1 324 70	20 99	1 345 69	84 53	339 67	424 20	3 578 20
5	186 82	89 78	302 76	25 934 78	874 36	3 76	878 12	726 69	24 13	750 82	36 82	256 68	293 50	1 702 52
6	205 31	413 26	469 53	48 381 93	2 545 82	25 92	2 571 74	1 038 95	74 80	1 053 75	35 35	421 63	456 98	2 536 82
7	56 66	85 85	240 52	20 686 99	334 47	1 50	335 97	837 30	16 94	854 24	50 22	290 59	340 81	844 46
8	148 85	68 67	751 98	23 863 09	1 057 42	18 92	1 076 34	880 87	42 66	923 53	40 97	442 07	483 04	1 405 34
9	1 273 56	1 276 91	3 046 03	256 722 18	11 455 04	143 51	11 598 55	7 149 31	180 40	7 329 71	493 34	2 680 72	3 139 06	13 508 21
10	1 298 84	1 241 37	3 180 81	256 722 78	13 052 46	264 62	13 317 08	6 769 19	192 64	6 961 83	574 72	2 741 97	3 256 69	13 870 43
11	- 25 28	+ 35 54	- 134 78		- 1 597 42	- 121 11	- 1 718 53	+ 380 12	- 12 24	+ 367 88	- 56 38	- 61 25	- 117 63	- 362 22
12	- 2 0	+ 2 9	- 4 2		- 12 2	- 45 8	- 12 9	+ 5 6	- 6 4	+ 5 3	- 11 0	- 2 3	- 3 6	- 2 6

Bodenbenutzungserhebung 1951

Noch: Anbau auf dem Ackerland

Lfd. Nr.	Rein saar		Kleegras	Wechselwiese	Wechselweide	Luzerne	Anderer Klee u. ge. mischter Anbau versch. Kleearten	Gemisch. Anb. von Klee, Luz. u. Esparsete	Grünmais	Wicken	Süßlupinen	Sonst. Hülsenfrüchte sowie Mischfrucht	Alle anderen Futterpflanzen	Futterpflanzen insgesamt (Spalten 75-91)	Zu Unterflügel bestimmten Hauptfrüchte	Brache	Ackerland (Spalten a-i) m. Sp. I überflügeltes																						
	79 Weissklee	80 Schwedenklee																81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95							
1	-	-	3	24	-	5	75	-	0	88	3	05	4	33	35	22	1	88	73	87	374	08																	
2	5	65	1	72	4	289	82	26	88	4	85	5	52	35	86	-	11	50	7	65	978	40	1	14	83	84	6	333	71										
3	1	68	5	09	66	46	1068	93	100	51	27	65	16	53	177	27	0	35	2	89	2	732	28	35	81	537	93	16	315	79									
4	9	20	23	80	168	34	1393	81	198	37	63	91	19	71	134	70	0	50	5	41	4	934	63	15	02	582	70	19	641	05									
5	1	29	5	60	12	07	73	77	33	64	4	24	6	85	77	50	5	03	0	32	1	734	63	3	90	159	68	6	542	47									
6	7	43	9	84	40	56	95	02	67	98	5	66	5	57	197	69	1	00	13	34	71	68	2	781	79	3	13	554	26	14	597	49							
7	-	-	8	09	6	50	678	95	33	39	5	24	10	90	23	15	-	3	70	0	46	1	046	50	0	50	84	54	5	074	41								
8	3	25	5	97	57	33	674	65	13	04	8	22	27	34	46	75	-	-	5	00	1	228	98	3	75	274	65	7	694	01									
9	28	50	60	71	356	21	4280	90	473	81	119	77	93	30	695	97	1	05	36	27	37	74	14	872	43	65	73	2285	47	76	572	35							
10	29	14	97	09	359	77	4108	82	497	72	122	36	101	46	976	93	-	-	-	-	37	11	14	707	33	43	85	2132	36	78	019	77							
11	-	0	64	-	3	56	+ 172	08	-	23	91	-	2	59	-	8	76	+ 1	05	+ 36	27	+ 0	63	+ 165	10	+ 21	28	+ 153	11	-	1	447	42						
12	-	2	-	38	1	+ 0	3	+ 0	1	-	1	0	+ 4	2	-	4	8	-	2	2	-	8	7	-	38	8	+ 100	0	+ 1	7	+ 1	1	+ 48	5	+ 7	2	-	1	9